

# PROGRAMM DES GESANGSFESTES

veranstaltet

## ZUR FAHNENWEIHE

des

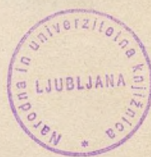
Görzer - Gesangverein's

in dessen Sängerhalle

am 29. Juni 1867.

unter freundlicher Mitwirkung der „Liedertafel des Schiller-Verein's in Triest“ und des „Männerchor's der Filharmonischen Gesellschaft in Laibach“.

Anfang um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Abends.



DRUCK. U. VERL. PATERNOLLI IN GÖRZ.

*Ned. muzikalijanci, Filharmon. Gesellschaft*



**Bundeslied** von W. A. Mozart, Gesamtchor

**Übergabe** der Sängerfahne

**Lied an die Fahne** von Storch, Gesamtchor

**Einzel - Chöre** der mitwirkenden Vereine

**Liedesfreiheit** von Marschner, Gesamtchor

**Einzel - Chöre** der mitwirkenden Vereine

**Hymne** von Herzog Ernst von Sachsen Coburg Gotha Gesamtchor.



# Liedertexte der Gesammtchöre.

## Bundeslied

*Chor von W. A. Mozart.*

1.

Brüder reicht die Hand zum Bunde,  
Diese schöne Feierstunde,  
Führ uns hin zu lichten Höh'n!  
Lasst was irdisch ist entfliehen  
Unsrer Freundschaft Harmonien  
Dauern ewig fest und schön.

2.

Preis und Dank dem Weltenmeister  
Der die Herzen, der die Geister,  
Für ein ewig Wirken schuf.  
Licht und Recht und Tugend schaffen  
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen  
Sei uns göttlicher Beruf.

3.

Ihr auf diesem Stern die Besten,  
Menschen all im Ost und Westen,  
Wie im Süden und im Nord!  
Wahrheit suchen, Tugend üben,  
Gott und Menschen herzlich lieben,  
Das sei unser Lösungswort.

## Lied an die Fahne

*Chor von Storch.*

1.

Es soll die Fahne sich entfalten,  
Im schmucken Kleid als Sängersbraut  
Und dass für sie wir nie erkalten,  
Werd sie durch Sang uns angetraut.  
Im Gesange wie im Leben  
Nie dem Misston Raum gegeben.  
So klang es einst, so wird es klingen,  
So lang wir treu das Banner schwingen.

2.

Für Wahrheit Recht und Freiheit singet  
Und immer nur der Fahne nach,  
Denn wo Gesang zum Herzen dringet,  
Da wird der Geist der Eintracht wach.  
Im Gesange wie im Leben  
Nie dem Misston Raum gegeben.  
Das schwören wir im Gottvertrauen,  
In Freud und Leid darauf zu bauen.

3.

Den Sänger beugt kein Sturm darnieder  
So lang er seiner Fahne treu,  
Ihm strahlt die Sonne immer wieder,  
Gesang macht froh, Gesang macht frei.  
Im Gesange wie im Leben  
Nie dem Misston Raum gegeben.  
Das schwören wir im Gottvertrauen,  
In Freud und Leid darauf zu bauen.

## Liedesfreiheit,

*Chor von Marschner.*

1.

Frei wie des Adlers mächtiges Gefieder,  
Erhebe sich zur Sonne der Gesang;  
Und ungehindert wie des Sturmes Drang  
Ergiesse sich der Strom der Lieder.

2.

Denn in der Freiheit nur gedeiht das Schöne,  
Und fessellos ergreift es das Gemüth;  
Wie uns das Reich des Lenzes frei umblüht,  
Umwog uns auch das Reich der Töne.

3.

Dann ruht der Himmel auf der Lieder Schwingen,  
Ja das höchste, was die freie Seele kennt,  
Die freudig sich vom Druck des Staubes trennt;  
Zum Aetherzelt empor zu dringen.

## H y m n e

*von Herzog Ernst von Coburg Gotha.*

1.

Lobpreiset laut und rühmt und ehrt  
Den goldnen Hort der Lieder;  
Er klingt vom Himmel reich beschert  
In allen Landen wieder.  
Er wohnet mit Macht, dass alles erwacht,  
Dass alles sich reicht die Hand zum Verband;  
Da horcht! es schallt mit Allgewalt:  
Der Friede blüh' im Sang als hoher Feierklang!

2.

Den Sang, den schön der Friede schmückt,  
Hat Gott uns stets gegeben,  
Er ist's, der jedes Herz entzückt,  
Und schwellt zum edlen Streben.  
Er weckt in der Brust die bessere Lust,  
Führt fern uns vom Wahn, glücklich die Bahn;  
Da horcht! es schallt mit Allgewalt:  
Die Freude sprüh' im Sang als hoher Feierklang!

3.

Wo hohe Freud' das Lied verschönt,  
Da wohnt sich's gut auf Erden;  
Es wird der lichte Geist gekrönt,  
Es webt ein göttlich Werden.  
Voll heiliger Glut wallt feurig das Blut,  
Zum Opfer bereit in dräuender Zeit;  
Da horcht! es schallt mit Allgewalt:  
Die Freiheit glüh' im Sang als hoher Feierklang.